

MEDIENINFORMATION

„Solide aufgestellt, startklar für Besonderes“

**FH Burgenland beendet erstes Wirtschaftsjahr unter neuer Geschäftsführung
Bieler lobt positive Bilanz: Hochschule legt in allen wesentlichen Indikatoren zu**

Eisenstadt, am 2. Oktober 2013. - Mehr Studierende, mehrere neue Studienrichtungen und ein moderner, unverwechselbarer Außenauftritt. – Das sind nur einige Aspekte der positiven Jahresbilanz der FH Burgenland, wie Wissenschaftslandesrat Helmut Bieler als Eigentümerversorger im Rahmen einer Pressekonferenz unterstreicht: „Die FH Burgenland hat sich zudem strukturell deutlich weiterentwickelt, viel für eine Optimierung der Lehre getan und wichtige finanzielle Fragen endlich gelöst: Sie steht heute solide da und ist daher auch startklar für Neues.“ Neben der höheren Attraktivität für Studierende, Wirtschaft und Forschungspartner führt Bieler die Lösung langjährig offen gebliebener Miet- und Rücklagenfragen als klares Plus auf der Haben-Seite an: „Es ist uns gemeinsam gelungen, zentrale Punkte nachhaltig zu lösen und die Finanzierung der FH Burgenland langfristig auf starke Beine zu stellen.“

Konkret spricht Bieler damit an, dass es seit Jahren keine verlässliche vertragliche Regelung für die Nutzung des Campus in Eisenstadt und Pinkafeld gegeben hat. „Nunmehr sind aber Mietrückstellungen in der Höhe von rund 16,6 Mio. Euro endgültig aufgearbeitet und die Verbindlichkeiten der FH gegenüber dem Land auf Null gestellt worden.“ Zudem habe die FH mit der BELIG einen langfristigen Mietvertrag über die beiden Liegenschaften abgeschlossen und das gesamte Facilitymanagement neu geregelt. „Das sind zwei wichtige Ergebnisse, die mit gemeinsamem Lösungswillen in den letzten Monaten erzielt werden konnten.“

Damit die FH ihre künftigen Ausgaben für die Gebäude und deren Betrieb decken kann, gibt es nun auch einen langfristigen Fördervertrag mit dem Land. „Wir stellen jährlich rund 2,8 Mio. Euro für Miete, Betriebskosten, Instandhaltung und zur Forschungsförderung zur Verfügung“, erläutert Bieler: „Das ist bis 2020 mit rund 22,4 Mio. Euro zum einen viel Geld – zum anderen auch ein klares und engagiertes Bekenntnis zur größten Hochschule des Landes.“ Mit diesen und anderen verschiedenen Maßnahmen mehr sei auch die – „berechtigte“ – Kritik des Burgenländischen Landesrechnungshofes aus dem Jahr 2009 endgültig und erfolgreich aufgearbeitet worden, stellt Bieler fest: „Es ist gelungen, die wesentlichsten Anregungen des Rechnungshofes im letzten Jahr auch umzusetzen.“

Bieler: „Forschungsförderung des Landes als Vorbild für neue Bundesregierung“

Als „positive Besonderheit und Vorlage für die künftige Bundesregierung“ sieht Bieler die vom Land jüngst beschlossene Forschungsförderung. Das Burgenland sei bei Forschung, Entwicklung und Innovation aus historischen und strukturellen Gründen national wie auch EU-weit deutlich hinten nach, stellt der Landesrat fest: „Deswegen investieren wir allein bis 2020 rund 2,4 Mio. Euro als Basisförderung in konkrete Forschungsprojekte in und um die FH Burgenland.“ Eine derartige Basisförderung für Forschung, wie sie Universitäten schon lange hätten, erwarte er auch von der nächsten Bundesregierung, sagt Bieler: „Innovation braucht einen langen finanziellen Atem – den müssen wir auch den Fachhochschulen geben.“

Pehm: Angebot der FH deutlich ausgeweitet

Für Geschäftsführer Georg Pehm hat das abgelaufene Jahr vor allem für Studierende der FH einiges Positives gebracht. Man achte noch mehr auf die persönliche Betreuung jedes Einzelnen, nehme Anregungen auf und habe mit neuen Hochleistungs-Beamern oder schnellerem WLAN auch in der Infrastruktur spürbare Verbesserungen zustande gebracht. Zudem sei die Betreuungsqualität zwischen Studierenden und Studiengangsleitern drastisch verbessert und mit einer modernen, universitätsnahen Organisationsstruktur ein neuer Standard in der FH Burgenland geschaffen worden.

„Das Wichtigste ist aber, dass unser Ausbildungsangebot breiter und qualitativ hochwertiger geworden ist“, unterstreicht Pehm. Mit dem neuen Masterstudiengang „Information Medien Kommunikation“ habe man einen aktuellen und zukunftsweisenden Trend erfolgreich aufgreifen können. Zudem wolle die FH schon nächstes Jahr drei neue Studiengänge im Gesundheitsbereich etablieren („Gesundheits- und Krankenpflege“, „Physiotherapie“ sowie „Casemanagement und medizinische Dokumentation“) und mit einem völlig neuen Department „Soziales“ ein zusätzliches fünftes Standbein schaffen.

„Im Endausbau werden das rund 370 neue Studienplätze im Burgenland sein“, rechnet Pehm vor: „Können wir heute in 16 Studienrichtungen einen Abschluss anbieten, sollen es bereits im nächsten Jahr 20 sein.“ Damit würden auch bis zu zehn zusätzliche, hochqualifizierte Arbeitsplätze an der FH Burgenland entstehen. Schon heute beschäftigt die FH Burgenland über 500 Personen – rund 110 hauptberuflich, über 400 als externe Lektorinnen und Lektoren: „Die FH ist auch zu einem wesentlichen Beschäftigungsplatz geworden.“

Wiesler: „Neue Gesprächskultur beflügelt Entwicklung“

Als „dickes Plus“ auf der „Haben-Seite“ sieht Geschäftsführer Josef Wiesler insbesondere die „neue Gesprächskultur“ an der FH Burgenland – vor allem mit der Belegschaftsvertretung. „Heute bestimmt nicht das Gegeneinander den Verlauf von Verhandlungen, sondern ein konstruktives Miteinander“, betont Wiesler. Nur so sei es möglich gewesen, innerhalb weniger Monate vier Betriebsvereinbarungen einvernehmlich zu abzuschließen – darunter auch die erste Arbeitszeitregelung für die FH seit ihrem 20-jährigen Bestehen: „Ein umfassendes, modernes und flexibles Instrument, das allen – Erhalter und Mitarbeitern – entgegenkommt.“

Mit der Öffnung des Hauses für eine Reihe von externen Veranstaltungen, der Gründung der neuen Plattform „Hochschulen Burgenland“ und dem Zugang der Bibliothek für alle ist es gelungen, die FH Burgenland als Begegnungsort zu präsentieren. „Viel Energie haben wir dafür aufgewendet, auch das informelle Netzwerk weiter auszubauen und die burgenländische Wirtschaft und Industrie sowie die Arbeitnehmervertretung in die Entwicklung der FH einzubeziehen“, so Wiesler. Im neuen Studienjahr wolle man den Dialog mit Betrieben und Mitarbeitern weiter intensivieren, sagt Wiesler.

Vor-Denken über die Zukunft macht „startklar für neue Besonderheiten“

Mit dem neuen Wirtschaftsjahr beginnt die FH auch eine breit und weit angelegte Zukunftsdiskussion. „Wir blicken dabei bis ins Jahr 2025 und fragen, welche Rolle die FH Burgenland für ihre Studenten, die regionale Wirtschaft und die Gesellschaft insgesamt dann einnehmen wird“, formuliert Landesrat Bieler. „Dieser Vordenkprozess, in den die wesentlichsten Interessensgruppen der FH inhaltlich eingebunden werden, macht in der Folge startklar für weitere Besonderheiten – für ein Engagement der FH in besonderen Nischen oder für ‚spezielle Ausbildungen‘ durch besondere Fach-Kombinationen.“

Die FH werde in diesem Jahr immerhin 20 Jahre alt, sagt Bieler: „Da ist man den Kinderschuhen entwachsen und in einem Alter, wo der Aufbruch zu neuen Ufern besonders spannend ist.“ Ein eigens eingerichteter „FH-Beirat“, der sich Ende Oktober konstituieren wird, soll die FH in den nächsten Jahren begleiten und die Verbindung zwischen akademischer Ausbildung und Praxisnähe stärken.

Neben der inhaltlichen Neuausrichtung werde die FH Burgenland insbesondere weiter an der Qualitätsschraube drehen, unterstreichen die beiden Geschäftsführer: „Die FH Burgenland wird sich einem umfangreichen und harten Audit stellen – also einer Beurteilung durch unabhängige externe Bildungsfachleute, die jeden Bereich, jeden Prozess und jede Struktur genau durchleuchten.“ Unter Federführung von FH-Rektor Gernot Hanreich laufen zurzeit eine Reihe von Projekten, die auf diese „Prüfung der FH“ vorbereiten: „Was eine Rechnungshofprüfung für den administrativen Bereich leistet, ist dieses Audit für die Wissenschaft und Lehre: Dadurch erzielen wir einen weiteren, deutlichen Qualitätsschub, der letztlich den Studierenden an unseren Häusern zugute kommen wird“, sind Pehm und Wiesler überzeugt.

Rückfragehinweise:

Mag^a Martina Landl

Leitung Information und Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

Tel: +43 (0)5 9010 609-20

E-Mail: presse@fh-burgenland.at

Julia Awecker, Bakk. phil.

Information und Kommunikation

M: +43 (0)664/8850 3926, E-Mail: julia.awecker@fh-burgenland.at

Mag. Claudia Priber

Büro von Landesrat Helmut Bieler

Tel: +43 2682 600 2044, E-Mail: claudia.priber@bglgld.gv.at